Über zwei Fälle von operativ geheilter traumatischer Uterusruptur bei der Kuh

Autor(en): **Hofer, A. / Flückiger, U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **102 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-589275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Güthert H.: Die alveolarzellige Pneumonie bei Psittacose. Virchows Arch. path. Anat. *302;* 707–716, 1938. – Hadders H. N. and Dirken M. N. J.: On the origin of the pulmonary hyaline membranes. J. Path. Bact. *70;* 419–425, 1955. – Hamperl H.: Variants of Pneumocystis Pneumonia. J. Path. Bact. *74;* 353–356, 1957. – Herzberg K.: Untersuchungen über interstitielle Pneumonien. Arch. exp. Vet. Med. Band 6, 1952. Beiheft «Die Loeffler-Feier», S. 78–81. – Hjärre A.: Vergleichende Untersuchungen über Shopes Schweineinfluenza und eine in Schweden bei Ferkeln vorkommende enzootische Viruspneumonie. Arch. exp. Vet. Med. Band 6, 1952, Beiheft «Die Loeffler-Feier», 1952, S. 82–89. – Jarrett W. F. H.: A histochemical study of pulmonary hyaline membrane in cattle. J. Path. Bact. *74;* 444–446, 1957 b. – Jarrett W. F. H.: The pathology of some types of pneumonia and associated pulmonary conditions of the calf. Brit. Vet. J. *112;* Nr. 10, 431–452, 1956. – Jarrett W. F. H.: Atypical pneumonia in calves. J. Path. Bact. *67;* 444–454, 1954. – Jarrett W. F. H., McIntyre W. I. M. and Urquhart G. M.: The pathology of experimental bovine parasitic bronchitis. J. Path. Bact. *73;* 1, 183–193, 1957 a. – Jarrett W. F. H., McIntyre W. I. M. and Urquhart G. M.: "Recent Work on Husk": A preliminary Report on an atypical Pneumonia. Vet. Rec. *65;* Nr. 10, 153–156, 1953. – Jarrett W. F. H., McIntyre W. I. M., Jennings F. W. and Mulligan W.: The natural history of parasitic bronchitis with notes on prophylaxis and treatment. Vet. Rec. *69;* Nr. 49, 1329 to 1340, 1957 c. – Letterer E.: Allgemeine Pathologie (Grundlagen und Probleme). Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1959. – Mc Callum W. G.: The Pathology of the Pneumonia in the United States Army Camps during the Winter of 1917–18. Rockefeller Inst. f. Med. Res. N. Y. 1919. Monogr. 10. – Neubuerger K. T.: Primary multiple alveolar cello tumor of the human lung. J. Thoracic Surg. *10;* 557–565, 1941. – Neubuerger K. T. and Greever E. F.: Alveolar cell tumor in the human lung. Arch. Path. *33;* 551–569, 1942. – Newsom I. E.: Sheep Diseases. The Williams and Wilkins Co. Baltimore 1952. – Nieberle K. und Cohrs P.: Lehrbuch der Speziellen Pathologischen Anatomie der Haustiere. 3. Auflage. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1954. – Oberndorfer S.: Pathologisch-anatomische Befunde bei Psittacosis. Münch. Med. Wschr. *77;* 311–312, 1930. – Olafson P. and Monlux W. S.: Toxoplasma infection in animals. Cornell Vet. *32;* 176–190, 1942. – Ottosen H. E.: Pneumonitis in Cattle. Nord. Vet. Med. Bd. 9, Nr. 8, 569–589, 1957. – Pinkerton H., Smiley W. L. and Anderson W. A. D.: Giant cell pneumonia with inclusions. A lesion common to Hecht's Disease, Distemper and Measles. Amer. J. Path. *21;* 1–23, 1945. – Pallaske G.: Beitrag zur sog. Lungenadenomatose der Schafe. Berl. Münch. tierärztl. Wschr. *67;* 23–25, 1954. – Rivers T. M. and Berry G. P.: Psittacosis: IV. Experimentally induced infections in monkeys. J. exp. Med. *54;* 129–144, 1931. – Roulet F.: Methoden der pathologischen Histologie. Wien, Springer-Verlag, 1948. – Smith H. A. and Jones T. C.: Veterinary Pathology. Lea and Febiger, Publishers, Philadelphia 1957. – Straub M.: The microscopical changes in the lungs of mice infected with influenca virus. J. Path. Bact. *45;* 75–78, 1937. – Theiler A.: Jagziekte in Horses (Crotalariosis equorum). 7. and 8. Report. Director of Vet. Education and Research. Union of South Africa 59, 1918. – Thorp W. T. S. and Hallmann E. T.: Pathology of Calf Pneumonia. J.A.V.M.A. *94;* 365–371, 1939. – Waring J. J. and Neubuerger K. T.: Severe Forms of Chicken-Pox in Adults. Arch. Int. Med. *69;* 384–408, 1942. – Weber Ew.: Die Krankheiten des Rindes. 2. Aufl. Berlin (R. Schoetz) 1937. – Wyßmann E.: Über Lungenemphysem und ähnliche Atembeschwerden beim Rind. Schweiz. Arch. Tierheilk. *88;* Nr. 12, 607–620, 1946.

Über zwei Fälle von operativ geheilter traumatischer Uterusruptur bei der Kuh

Von A. Hofer und U. Flückiger, Thun

Nachdem in den letzten Jahren die Durchführung der Sectio caesarea beim Rind stark zugenommen hat und dabei die gute Heiltendenz der Uteruswunden offensichtlich ist, liegt der Gedanke nahe, im Verlauf von

Geburten entstandene Uterusrisse (besonders bei Geburtshilfe durch Laien) operativ zu heilen.

Wir haben im Verlauf der letzten Jahre zwei Fälle von Uterusrupturen bei Kühen, welche kurz vorher geboren hatten und zur Schlachtung bestimmt waren, durch Operation zur Abheilung gebracht. Da diese Operation für den chirurgisch tätigen Praktiker von Interesse sein mag, geben wir nachstehend die Operationsmethodik bekannt.

Fall 1

Kuh Fleckvieh, 4 Jahre alt, Besitzer H. St. in Bl. Operation 12 Stunden post partum.

Allgemeine Symptome: T. 39,2, P. 110, gespannte Bauchdecken, Stöhnen, Unruhe.

Lokale Symptome: Uterusriß etwa 20 cm lang, horizontal, Richtung 2 h ante cervicem verlaufend, Cervix i. kranialen Teil auch eingerissen, retentio placentarum.

Operation: Zuerst Ablösung der Nachgeburt, Vorbereitung des Operationsfeldes am stehenden Tier wie bei FK-Operation, nur in der *rechten* Flanke. Lokalanästhesie mit Atoxicocain 2%.

Hautschnitt 25 cm lang, senkrecht.

Nach Eröffnung der Bauchhöhle Entfernung der dort vorhandenen Blutcoagula.

Um dann direkt zur Uterusruptur zu gelangen, muß man über das lig. lat. uteri hinübergreifen; ist die genaue Lage und Ausdehnung des Risses festgestellt, so kann mit dem Nähen begonnen werden, welches zum Teil recht schwierig ist, weil alles *einhändig* gestochen und geknüpft werden muß; denn die Rißstelle am Uterus ist durch die lig. lata beidseitig fixiert und unbeweglich und kann zum Nähen nicht in die äußere Operationswunde gezogen werden wie etwa beim Kaiserschnitt!

Am kranialen Wundrand wird mit einer fortlaufenden Einstülpungsnaht (nach Lembert) begonnen (Katgut Nr. 5, 1,5 m lang). Da die Uteruswundränder meist zerfranst sind, empfiehlt es sich, die Einstiche mindestens 1,5 cm vom Wundrand entfernt zu setzen. Die Vorbereitung der Schlinge zum Knüpfen geschieht zunächst im Bereich der Bauchdeckenöffnung, dann «fährt» man mit der außen vorfabrizierten Schlinge mit der einen Hand zum Uterus, während die zweite Hand das andere Katgutstück straff anspannt. Der eingerissene Cervixteil ist vom Uterusband teilweise überdeckt; dadurch ist das Nähen im Schlußteil besonders mühsam. Der Schlußknoten wird genau gleich wie der oben beschriebene Anfangsknoten gesetzt.

Nachher wird der Uterus mit Kapseln und die Bauchhöhle mit Antibiotika (z.B. Peritonin) versorgt.

Verschluß der Bauchwand: Peritonaeum und alle Muskelschichten mit fortlaufender Katgutnaht (Nr. 5). Hautnaht mit Nylon geflochten (fortlaufend).

Nachbehandlung: 3 Mio. Penicillin und 250 ccm Panazin i.v. am 1. Tag, Wiederholung nach 24 und 48 Stunden, um die bereits vorhandene Peritonitis einzudämmen und jede weitere Infektionsmöglichkeit zu verhindern.

Fall 2

Kuh Fleckvieh, 5 Jahre alt, Besitzer H. Sp. in Ue. Operation 8 Stunden post partum.

Allgemeine Symptome: P. 100, T. 39,0, gespannte Bauchdecken, sehr schmerzhaft, starkes Stöhnen, Unruhe.

Lokale Symptome: Uterusriß etwa 25 cm lang, horizontal, Richtung 10 h ante cervicem verlaufend, kranialer Cervixteil eingerissen. Keine retentio sec.

Operation: Vorbereitung des Operationsfeldes wie bei Fall 1, nur diesmal in der *linken* Flanke am stehenden Tier.

Das Procedere ist genau gleich wie bei Fall 1. Die Arbeit wird erschwert durch die infolge sistierter Peristaltik entstandene Blähung des Pansens. Aus diesem Grunde bevorzugen wir die rechte Flanke, sofern der Uterusriß nicht allzustark nach links neigt.

Operationsdauer: etwa 1½ Stunden. Die Operation sollte, wenn möglich, zusammen mit einem zweiten Tierarzt oder mindestens mit einer versierten Hilfskraft ausgeführt werden.

Heilung: Beide Kühe heilten ohne Störung, wurden einige Wochen später kontrolliert, wobei sich weder Verklebungen noch Verwachsungen des Uterus ergaben. Uterusgröße normal. Konzeption beider Tiere nach etwa 3 Monaten. Nächste Geburt normal.

Zusammenfassung

Es wird über die operative Heilung von traumatischen Uterusrupturen (anläßlich der Geburt entstanden) bei zwei Kühen berichtet. Die Heilung kann als sehr gut bezeichnet werden.

Résumé

Les auteurs décrivent la guérison opérative de ruptures traumatiques de l'utérus chez la vache survenues au cours de la velaison. La guérison peut être considérée comme très bonne.

Riassunto

Si riferisce sulla guarigione operatoria di due vacche affette da rottura traumatica dell'utero (successo al momento del parto). La guarigione può essere designata molto buona.

Summary

Report on operative treatment of rupture of the uterus (during birth) in two cows. Very good healing.

Literatur

Vandeplasches M. and Paredis F.: Caesarian section in the bovine Standaard-Boekhandel, Antwerpen, 1953. – Benesch F.: Lehrbuch der tierärztlichen Geburtshilfe und Gynäkologie. Urban und Schwarzenberg 1952. – Götze R.: Lehrbuch der Tiergeburtshilfe, 1950, Schaper Hannover.

BERICHT

Kurzbericht über die Arbeitstagung für Kleintierkrankheiten der deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft

Am 10./11. Oktober 1959 hat, diesmal in Berlin, die 3. Arbeitstagung für Kleintierkrankheiten stattgefunden, die von 250 Teilnehmern aus der Bundesrepublik, der Ostzone und dem Ausland besucht wurde. Die Leitung und Durchführung der Tagung lag in den Händen von Herrn Prof. F. Müller, Berlin. In dem sorgfältig zusammengestellten Programm wurden zwei Hauptthemen behandelt, nämlich die Hepatopathien und die Bandscheibenerkrankungen des Hundes. Die restlichen Referate verteilten sich auf verschiedene Krankheiten mit der Überlegung, durch Vielfalt jedem Teilnehmer etwas zu bieten. Die Arbeitstagung verdiente ihren Namen zu Recht, war es doch nicht leicht, der Fülle des Gebotenen zu folgen und sie einigermaßen zu verarbeiten. Als sehr begrüßenswert wurde empfunden, daß man zu den beiden Hauptthemen je ein vergleichendes Übersichtsreferat eines Humanmediziners eingebaut hatte.

Die ersten Vorträge waren den Hepatopathien gewidmet. Zuerst berichtete Herr Prof. Renk, Berlin, über die pathologisch-histologischen Leberveränderungen bei tödlich verlaufenden Krankheiten des Hundes. In seinem Sektionsmaterial von 1147 Tieren lagen 500mal Leberveränderungen vor, wovon 287 schwerer Art, welche zum ungünstigen Ausgang der Krankheit beigetragen hatten. Zum Teil konnten die Sektionsbefunde mit den Ergebnissen der Leberbiopsie verglichen werden. Es wurden besonders die Veränderungen im Verlauf von Staupe, Hepatitis, Vergiftungen, Pyometra und Diabetes untersucht. Die Befunde wurden den Zuhörern an Hand von sehr schönen Lichtbildern vorgeführt.

Herr Prof. Pezold, Berlin, ein Humanmediziner, nahm das Interesse der Zuhörer in Anspruch durch seine «Aktuellen Probleme zur funktionellen Pathologie des akuten Leberschadens». Die Grundlage für das Verständnis der Pathogenese der Leberschäden bilden die neuen feinanatomischen Ergebnisse über den Leberbau.

Diese neuen Ansichten betreffen vor allem die Blutversorgung. Die verschiedenen Schädigungen, wie beispielsweise Mangelernährung, Anoxämie, Gifte (Alkohol) und infektiöse Noxen (Viren), haben ganz verschiedene Angriffspunkte an den verschiedenen Zellbestandteilen der Leber. Dies läßt sich an Hand von Untersuchungen der Fermente nachweisen. Teils kommt es nach Vergiftungen zu erhöhter, teils zu erniedrigter Aktivität. In andern Fällen stehen Permeabilitätsstörungen der Zellwand im Vordergrund. Bei den Viruserkrankungen schließlich werden die reproduktiven Teile der Zelle für die Erzeugung neuen Virusmateriales beschlagnahmt. Die Schwere dieser Schädigungen versucht man an Hand einer großen Zahl von Ferment- und Funktionsproben, von Serumlabilitäts- und Mineralstoffbestimmungen, ferner von Prüfungen über das Abbauvermögen für Stoffwechselprodukte für den Kliniker objektiv nachweisbar zu machen. Besonders die Fermentproben im Serum, welche auf dem Übertritt von derartigen Stoffen aus der geschädigten Leberzelle in das Blut beruhen, besitzen heute die größte Aktualität. Nach wie vor müssen aber, um zuverlässige Testergebnisse zu erhalten, eine ganze Reihe von Proben durchgeführt werden.